



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

04. November 2004

Nutzen und Gefahren der Biotechnik sehen

Landesbischof Gerhard Maier besucht Biotech-Unternehmen

Stuttgart/Laupheim. Der Dialog zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen sei heute notwendiger denn je, sagte Geschäftsführer Nikolaus Rentschler von der Rentschler-Gruppe im schwäbischen Laupheim anlässlich eines Betriebsbesuches von Landesbischof Gerhard Maier in dem Biotechnologie-Unternehmen am 3. November 2004. Maier wies darauf hin, dass gerade in diesem Unternehmensbereich ethische Fragen gestellt werden müssten. Man sehe eine Entwicklung, bei der Ethik ganz neu definiert werden müsse, etwa unter der Fragestellung: „Was ist zukunftsfördernd, was ist in der Verantwortung vor Gott möglich?“. Gefragt werden müsse auch, wie viel wir in die Gesundheit von Menschen investieren wollten.

Die Firma Rentschler ist nach Angaben ihres Geschäftsführers im Pharmabereich, im Selbstmedikationsbereich und in der Biotechnologie tätig. Wobei letzterer Arbeitsbereich der am stärksten wachsende sei. Allein in den letzten Jahren sei diese Sparte von 50 auf 235 Mitarbeiter angestiegen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit insgesamt 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Landesbischof Maier zeigte sich beeindruckt von den technischen Möglichkeiten der Biotechnologie, zeigte aber gleichzeitig auch auf, wie nah die segensreichen Wirkungen und die Gefahren lägen. Das biotechnische Unternehmen hatte als Apotheke begonnen und wird bereits in der fünften Generation von der Familie Rentschler geführt.

Der Vorsitzende des Betriebsrats, Thomas Keller, und Betriebsratsmitglied Dr. Josef Brzoska wiesen auf den hohen Anteil von Fachkräften und Akademikern im Betrieb hin. Man stehe in einer enormen internationalen Konkurrenzsituation, sagte Brzoska. Nur durch vermehrte Qualifikationsanstrengungen und vernünftige Betriebsvereinbarungen sei diese Situation zu meistern. Beide zeigten sich sehr befriedigt mit der gegenwärtigen Arbeitssituation, da man so viele Aufträge habe, dass man in zwei Schichten arbeiten müsse.

Klaus Rieth

Fotos können Sie im Internet unter: <http://www.elk-wue.de/cms/landeskirche/pressebereich/bildmaterial/betriebsbesichtigungfirmarentschler> herunterladen